



Senior Consultant Prose AG

Andrea Katharina Fuchs

Studiumsvertiefung: Regelungstechnik und elektrische Antriebssysteme

Besonderheiten: ERASMUS Austauschsemester in Paris, inkl. Bachelor-Arbeit

Die Schweizer Prose AG entwickelt als unabhängiger Dienstleister Schienenfahrzeuge für Europa bis Asien. In München berät Andrea Fuchs Eisenbahnbetreiber und Instandhalter zur Beschaffung, Instandhaltungsoptimierung und technischen Überwachung. Das reicht von einer Situationsanalyse, über eine gemeinsame Lösungsfindung bis hin zur Projektdurchführung.

Wie sind Sie in die Bahnbranche gekommen?

Durch meinen ersten Job, quasi «per Zufall». Damals war mir bei der Wahl des Jobs vor allem die Arbeitsweise wichtig, d.h. mit unterschiedlichen Leuten zusammenzuarbeiten und viel Neues dazu-zulernen. Bei der SBB arbeitete ich an der Schnittstelle zwischen Infrastruktur und Rollmaterial, zuerst prüfend technisch und dann strategisch.

Rückblickend auf Ihre Studienzzeit, wovon haben Sie am meisten profitiert?

Während dem Studium wollte ich immer das machen, wozu ich im Beruf wenig Gelegenheit haben würde – Grundlagen erarbeiten, die einem ermöglichen darauf aufzubauen. Ich hatte nach dem Studium keine Ahnung von Bahninfrastruktur und Schienenfahrzeugen, aber den richtigen Rucksack, dies in kurzer Zeit zu lernen.

Was ist für Sie im jetzigen Job die grösste Herausforderung?

Niemand wartet auf uns. Ich bin dabei, einen neuen Bereich aufzubauen. Bis anhin hat die Prose AG vor allem Engineering-Lösungen

angeboten. Ich erarbeite nun ein Konzept, mit welchen Beratungsdienstleistungen wir in Deutschland welche Kunden ansprechen und uns in den «neuen Märkten» bewegen können.

Was empfehlen Sie für ein erfolgreiches Studium?

Interesse und Fähigkeiten liegen oft nahe beieinander. Wenn etwas Spass macht, ist man meistens auch gut darin.

Bleibt bei einem solchen Job noch Zeit für die Familie?

Zeit zu haben ist Organisationssache, auch Familie und Arbeit unter einen Hut zu bekommen. Ich sage nicht, dass es einfach ist, aber eine zu bewältigende Herausforderung. Ich arbeite 80% und habe die gleiche Verantwortung, wie wenn ich 100% arbeiten würde. Einen Tag in der Woche bin ich einfach abwesend. Sicher setzt dies Verständnis und Flexibilität sowohl vom Arbeitgeber als auch vom Mitarbeitenden voraus.